

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

114

Wien, am 19. Mai 1938

## Die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien.

Der Wiener Magistrat teilt zur Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien mit, dass der Antrag auf Gewährung von einmaligen Kinderbeihilfen in Wien bei den zuständigen Bezirksjugendämtern an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 13 Uhr zu stellen ist.

Zuständig ist jenes Bezirksjugendamt, in dessen Amtsbereich der Antragsteller zur Zeit der Antragstellung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

.....

## Betriebschluss in den Wärmestuben.

Wie der Magistrat mitteilt, wird der Betrieb der Wärmestuben 3., Erdbergstrasse 85, 14., Nobilegasse 35, 16., Seeböckgasse 18, und 20., Burghardtgasse 3, am Sonntag, den 22. d. M., um 6 Uhr früh eingestellt.

Die Wärmestube, 10., Fuchsbaumplatz 13, die tagsüber offen war, wird am Samstag, den 21. d. M., um 5 Uhr nachmittags gesperrt.

.....

## Vizebürgermeister Kozich bei einem Richtfest.

### Blühende Kinder und glückliche Familien im neuen Wien.

Das nationalsozialistische Wien konnte heute wiederum eine Gleichfeier bei einem zwei Stock hohen städtischen Wohnhausneubau Ecke Triesterstrasse und Rakstrasse begangen. Der Neubau, der 67 modern eingerichtete Wohnungen enthält und von den Architekten Mohr und Hartinger entworfen wurde, erhebt sich auf der Höhe des Wienerberges in nächster Nähe der Spinnerin am Kreuz und bildet den Abschluss einer seinerzeit begonnenen und vom früheren System nicht weitergeführten Wohnanlage. Zum Richtfest waren unter anderem Vizebürgermeister Kozich, Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil und der Leiter des Wohnungsamtes, Obersonatsrat David, erschienen.

In einem schmuck eingerichteten Raum des neuen Baues hielt Vizebürgermeister Kozich eine Ansprache. "Kameraden!", sagte er, "ich habe Ihnen die Grüße des Bürgermeisters der Stadt Wien zu überbringen und freue mich, dass ich Gelegenheit habe, gerade hier diese Feier eröffnen zu können. Ich habe in der Zeit der Illegalität zu diesem Bezirk sehr innige Beziehungen unterhalten. Als seinerzeitiger Chef der illegalen SA weiss ich, welche Nöte unsere Partei in diesem Bezirk hatte und in der Partei besonders die Arbeiterschaft des 10. Bezirkes.

Es ist eine alte Sitte, bei der Gleichfeier eines solchen Baues allen jenen zu danken, die sich Mühe gaben, diesen Bau zu schaffen. Die nationalsozialistische Gemeindeverwaltung von Wien begrüsst die Gelegenheit, die sich in nächster Zeit immer mehr und mehr wiederholen wird. Wir freuen uns darüber, nicht nur weil wir damit der Wohnungslosigkeit Herr werden, nicht nur weil wir damit das Barackenland beseitigen, sondern weil uns das Baugewerbe die Möglichkeit bietet, unsere geliebte Heimatstadt zu verschönern, und weil wir uns dessen bewusst sind, dass im besondern durch das Baugewerbe die ganze Wirtschaft unserer Stadt neu angekurbelt wird.

Sie, die Sie aus dem Baugewerbe stammen, werden sich dessen bewusst sein, welche grosse Ähnlichkeit zwischen einem solchen Haus und einem Staat besteht. Durch die Grösse und Baumeisterkunst der Persönlichkeit Adolf Hitler, der zu diesem Gewerbe seit seiner Kindheit enge Beziehung pflegt, ist auch unser Staat geworden. Dieses Haus Grossdeutschland wollen

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

wir erhalten und weiter-bauen als Arbeiter der Stirn und der Faust. In treuer Geschlossenheit stehen wir Arbeiter hinter Adolf Hitler, denn wir wissen, dass alles, was wir sind, nur durch des Führers grosse Gnade wurde!

Mit dem Wunsche, dass in diesem Haus blühende Kinder und glückliche Familien wohnen, immer Frohsinn und Zufriedenheit herrschen möge, und mit einem Sieg Heil auf den grossen Baumeister Adolf Hitler schloss der Vizebürgermeister seine mit grosser Begeisterung aufgenommene Ansprache.

Namens der Ortsgruppe Wienerberg der NSDAP dankte Pg. Rabenseifner dem Vizebürgermeister für seine Worte, worauf Ing. Hofmann für das Bauunternehmen der Bauleiterin Frau Dr. Ing. Perin und dem Polierer Hutterer für die gute Zusammenarbeit dem herzlichsten Dank Ausdruck gab. Als letzter sprach der Baufacharbeiter Josef Hutterer im Namen der gesamten Arbeiterschaft, worauf anschliessend eine Bewirtung derselben stattfand.

## Aufruf an die Bevölkerung Wiens.

Vizbürgermeister Kozich erlässt folgenden Aufruf.

Der Deutschlandflug 1938, der grösste fliegerische Einsatz im friedlichen Wettbewerb, den die Welt je gesehen hat, endigt am 29. Mai d. J. in unserer Stadt Wien.

400 Sportflugzeuge des Fliegerkorps mit zusammen 800 Mann Besetzung werden an diesem Tage unter der Führung des Korpsführers Generalleutnant Friedrich Christiansen in der Zeit von 9 bis 19 Uhr auf dem Flugfeld Aspern nacheinander eintreffen.

8 Tage lang haben diese Männer in Flügen über alle deutschen Gaue um den Siegerpreis gekämpft. 8 Tage lang haben sie gezeigt, welche gewaltige fliegerische Leistung im Dritten Reich vollbracht werden kann, wenn nationalsozialistischer Geist und Wille den Einsatz steuern.

Wiens Bevölkerung ist stolz und dankbar, dass das Ende dieses Riesen-Wettbewerbes gerade in ihre Stadt verlegt wurde und wird die Kameraden des NS-Fliegerkorps mit besonderer Freude begrüssen.

Wir bitten dieser Freude jetzt schon dadurch Ausdruck zu geben, dass umgehend Privatquartiere für die deutschen Flieger für Uebernachtung am 29. und 30. Mai d. J. zur Verfügung gestellt werden. Benötigt werden 600 Betten, nur bei arischen Volksgenossen, für die bis zu 5 RM für Nächtigung einschliesslich Frühstück vergütet wird.

Meldungen sind sofort schriftlich oder persönlich an das "Oesterreichische Verkehrsbüro", Wien, I., Friedrichstrasse 7, zu Händen des Prokuristen Franz einzureichen.

Der Vizebürgermeister der Stadt Wien:

Thomas Kozich.